

schwind; und Zierligkeit allezeit bey  
sammen/ also ist auch im Schneiden  
der Wolstand mit der Kunst verein-  
bahret/ und ist es ein Verdruß denen  
jenigen zuzusehen / deme es so sauer  
wird/ als wann sie Holz spalteten.

### Zum Fünfften.

Soll er wohl zusehen/ daß er fein  
geschwinde mit der Bergliederung  
verfahre / sonst ein hungeriger  
Magen wohl verursacht werden  
möchte / in die Schüssel zu greiffen/  
und sich selber vorzulegen/ ob solches  
dem Vorschneider rühmlichen/ ste-  
het ieden zu judiciren.

### Zum Sechsten.

Soll er / damit es auf dem Taa-  
feltuche reinlich stehen und bleiben  
möge/ wohl Acht haben/ zu welchen  
Ende er dann wohl zwey oder drey  
Zeller / wann es von Nöthen / um  
die Schüssel legen kan / damit die  
Brühe